

40 Jahre Jugendhaus Kempten 1974 - 2014



FESTSCHRIFT





Foto: Armin Rothenhäuser



Herausgeber:
Stadt Kempten (Allgäu)

Textbeiträge: Markus Heider

© 2014 Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck ist –
auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des
Herausgebers gestattet.
Kempten, Juni 2014

Das Jugendhaus wird 40!



Das Jugendhaus kann auf eine lange Tradition in Kempten zurückblicken. Die Türen öffneten sich im Jahr 1974 für die jungen Menschen zum ersten Mal, seitdem hat sich das Jugendhaus zu einem zentralen Begegnungsort der Jugendkultur und Jugendbildung in Kempten entwickelt. Für viele ist das Jugendhaus zu einem zweiten zu Hause geworden. Das Jugendhaus ist offen für alle Jugendlichen. Hier treffen sich junge Menschen in einer für sie jugendgerechten Atmosphäre. Dies fördert die gegenseitige Akzeptanz und führt zu einer Ausweitung der Kontakte und Beziehungen der Jugendlichen untereinander.

Mitbestimmung und Mitgestaltung sind zentrale Arbeitsprinzipien des Jugendhauses. Die jungen Menschen übernehmen Verantwortung für ihr Jugendhaus und das entsprechende Angebot. Das Jugendhaus bietet neben einem offenen Thekenbereich auch Raum für Konzerte, Feste und Veranstaltungen. Bandproben und Tonstudioaufnahmen gehören zu den Offenen Angeboten, genauso wie regelmäßige Kochangebote, die Beschäftigung mit Fotografie und Internet. Das Jugendhaus liefert damit einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt in Kempten. Darüber hinaus steht den jungen Menschen ein pädagogisches Mitarbeiterteam für persönliche Anliegen und Beratungen zur Seite.

Ich möchte den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen danken, die im Jugendhaus einen vorbildlichen Beitrag der Kinder- und Jugendarbeit leisten und wünsche dem Jugendhaus auch weiterhin viel Erfolg. Das Jugendhaus ist auch weiterhin eine sehr gute Adresse für unsere jungen Menschen in Kempten.

Thomas Kiechle
Oberbürgermeister

1971- 1974

Die Zeit vor der Eröffnung

Markus Heider im Gespräch mit Rudolph Müller-Tolk



Bild: Die Verantwortlichen des Jugend-Freizeitheim-Förderungsvereines von links nach rechts: Geschäftsführer Rudolf Müller-Tolk, Oberbürgermeister Dr. Josef Höß, die drei Beisitzer Ludwig Frick, Karl-Heinz Wilde und Ulrike Stelzl, dahinter Kassier Karl Amthor und ganz rechts Vorsitzender Wolfgang Schmid.
Fotos (3): Kolbe

Markus Heider:
Wir feiern 2014 nun das 40-jährige Bestehen des Jugendhauses. Im März 1974 war die Eröffnung, zu der die Jugendlichen aus der Stadt und dem Altlandkreis bereits in Scharen kamen. Es gab die ersten Konzerte, Arbeitskreise wurden organisiert und in der ersten Vollversammlung am 16. März wurde die erste Hausratswahl vorbereitet, einem wichtigen Mitbestimmungsorgan der Jugendlichen, das die künftigen Geschehnisse des Jugendhauses maßgeblich mitgestalten sollte. Aber es gab auch eine „Zeit vor 1974“. Eine Phase der Planung, der Vorbereitung, der kommunal-politischen Diskussion, kurz: das Jugendhaus als Idee. Welche Erinnerung hast Du an diese Zeit?

Rudolf Müller-Tolk:
Am 07. Januar 1971 fand die Gründungsversammlung des „Jugend-Freizeitheim-Förderungsverein Kempten e.V.“ statt. Mitglieder waren, neben dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Josef Höß, dem Stadtjugendring Vorsitzenden Karl-Heinz Wilde auch

die Stadträte Dr. Franz Tröger, Ludwig Frick, Dieter Zacherle, Vertreter der Jugendorganisationen wie Ulrike Stelzl, sowie Persönlichkeiten aus der Wirtschaft wie Karl Amthor und Wolfgang Schmid. Ziel des Vereins war es, einen Treffpunkt und ein Freizeitangebot für Jugendliche in Kempten zu schaffen, die nicht in Verbänden oder Vereinen organisiert sind. Es gab über 3000 junge Leute zwischen 14 und 21 Jahren, denen offene Angebote und Räume für eine sinnvolle Freizeitgestaltung fehlten. Es sollten Kommunikationsmöglichkeiten geschaffen werden, damals sprach man von „einem Heim in dem ein Freizeitprogramm, Tanzabende und Fernsehmöglichkeiten angeboten werden...“ Besonderes Gewicht wurde dabei auf die staatsbürgerliche und politische Bildung gelegt- unabhängig von Parteipolitik.

Die Frage nach der politischen Ausgewogenheit von Veranstaltungen und der Gesamtausrichtung des Jugendhauses führte ja später noch zu sehr heftigen Diskussionen.

Mü-To:
Ja, gerade zu Zeiten der Friedensbewegung oder der Antiatomkraftdiskussion wurden Befürchtungen geäußert, das Jugendhaus könne zur Spielwiese einseitiger politischer Agitation werden. Wir haben dann darauf hingewiesen, dass politische Lernprozesse nur dann in Gang gebracht werden können, wenn den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, politische Verhaltensweisen in der Praxis auch einzuüben. Wir hatten damals schon die Befürchtung geäußert, dass die Angst vor politischen Themen bewirke, dass das Jugendhaus zunehmend politisch steril werden könnte.



Welche Standorte für das künftige Jugendhaus waren vorgesehen?

Mü-To:
Die untere Hofmühle in der Poststraße wurde zunächst ins Gespräch gebracht, allerdings stellte sich der nötige Umbau als zu kostenintensiv heraus, auch war die Größe des Gebäudes nicht zweckmäßig. Der Einbau eines größeren Veranstaltungsbereichs wäre nicht möglich gewesen. Das zweite Objekt war dann der Ostteil des Marstalls, eben das heutige Jugendhaus. Der ehemalige Reitstall in der Landwehrstraße wurde damals als Lagerhalle genutzt. Da waren keine Stockwerkebenen, nur ein großer Innenraum mit Fenstern, vom Lehm Boden unten bis zum Dachstuhl. Das Kellergewölbe diente bis dahin viele Jahre als Obst- und Bananenlager. Im mittleren Teil des Marstalls waren städtische Notunterkünfte eingerichtet.

Die guten Verbindungen des Fördervereins zur Wirtschaft, zu Allgäuer Brauhaus und Sparkasse, wirkten sich sicher auch auf das Finanzierungs-konzept aus?

Mü-To:
Neben einem kommunalen Finanzierungsanteil, Zuschüssen vom Bayerischen Jugendring und von Eigenleistungen der Jugendlichen war es ein Ziel des Fördervereins, möglichst viele Mitglieder zu werben, durch Öffentlichkeitsarbeit Interesse und



Zustimmung für das geplante Heim zu wecken sowie die Industrie und Betriebe zu Spenden zu veranlassen. Damals wurden Gesamtkosten von 150.000 DM genannt, von denen ein Drittel durch den Förderungsverein zusammengetragen werden sollte.

Die Eigenleistung der Jugendlichen bezog sich demnach vor allem auf den Innenausbau?

Mü-To:
Ja die Jugendlichen halfen tatkräftig mit, manchmal war die Dimension des Ausbaus auch eine Überforderung für die Jugendlichen. Da wurde sehr viel Zeit und Engagement eingebracht. Auf Wunsch der Jugendlichen haben wir dann bequeme Sitzmöbel gebaut: Das waren große Sitzwürfel, die wir zunächst aus großen Schaumgummiblöcken mit Drähten unter Spannung herausgeschnitten und anschließend mit Stoff überzogen haben. Mit Adolf Fröhlich zusammen haben wir eine Kreissäge umgebaut, damit wir auch sehr große Platten sägen und bearbeiten konnten.

Jugendhaus Milestones

Die ersten Jahre 1974 - 1980

16.03.1974 Erste Vollversammlung AZ:

„Zu der Versammlung sind alle jungen Leute in Stadt und Altlandkreis Kempten eingeladen.“

Themen:

Der „Arbeitskreis für Organisation und Zielsetzung“ legt den ersten Satzungsentwurf vor. Kandidatenvorstellung für den ersten Heimrat
Beratung über den ersten „Namen des Freizeitheims“

21.03.1974 AZ

„Die Besucher kommen in Scharen“ (täglich 200 junge Leute zwischen 13 und 25)

29.03.1974 AZ:

„Heiße Debatte um die Heim- und Geschäftsordnung“
„Dabei mussten sich die städtischen Vertreter wiederholt Vorwürfe wie: „machtorientierte Demokratie“, „Stadtrats-Heimverordnung“ und „Jugendbewahranstalt statt Jugendfreizeitheim“ anhören.“

08/1974

Nach Kündigung des ersten Heimleiters war das Jugendhaus vorübergehend geschlossen. AZ: „Jugendliche demonstrieren im Rathaussaal: Schließung des Jugendhauses löst heftige Stadtratsdebatten aus.“

30.09.1974

Die „Arbeitsgruppe Flohmarkt“ veranstaltet den ersten Kemptener Flohmarkt in der Vogtstraße. AZ: „Materialschlacht um Ramsch und Plunder“.

1975 aus dem Veranstaltungskalender:

- Ring Politischer Jugend (RPI) organisiert eine „Polit-Party“. AZ: „Die Veranstalter waren schließlich damit zufrieden, dass sich das anfängliche Desinteresse legte und bei den Jugendlichen sogar ein wenig Begeisterung aufkam“.
- Arbeitskreis Friedensdienst: Informationen über Kriegsdienstverweigerung- Filme und Flugblätter.
- Türkisches Freundschaftsfest.
- Flohmarkt und Konzerte auf der Burghalde
- Jazz für Vietnam: Champion Jack Dupree, Max Eichhorn Quintett, Moven Jazz Quartett spielen. Einnahmen gehen an Terre des Hommes.
- Erste Kunstausstellung junger Kemptener Künstler. AZ: „Bei den Pop-Plastiken scheiden sich die Geister“.
- AZ: „Noten-Notdienst hatte viel zu tun. Gegen das große Zittern am Zeugnistag“.
- AZ: „Problem für Hauptschüler: Wohin nach dem Schulabschluss. Berufsinformationstage im Jugendhaus. Fachleute beantworten Fragen“.



UM EINEN TISCH versammelten sich im Saal des Jugendhauses Eltern, Lehrer, Sozialarbeiter, Jugendliche und Vertreter der Stadt, um Unklarheiten im Zusammenhang mit der Freizeitstätte auszuräumen. Unser Bild zeigt von links den stell-

vertretenden Stadtjugendpfleger Konrad Huger, die Jugendhaus-Mitarbeiter Georg Kraus und Dirk Laubert, OB Dr. Höß, Stadtdirektor Herbert Schiek, Jugendamtsleiter Wolfgang Hess und Erzieherin Susanne Bax. Bild: Erika Heyer

und:

AZ: „Jugendliche in Thingsers wollen einen Treffpunkt. Kemptener Jugendfreizeitheim zu weit entfernt: Zweigstelle gefordert“.

1976 aus dem Veranstaltungskalender:

- AZ: „Vom Radikalenerlass bis zum Jugendarbeitsschutzgesetz. Aufgelockerter Sozialkundeunterricht im Jugendfreizeitheim“.
- AZ: „Appetit auf Jazz und Folk. Dieter-Reith-Quartett und Colin Wilkie mit Shirley Hart in Kempten“.
- AZ: „Unterstützung politisch Verfolgter ist das Ziel des „Antirepressions-Komitees“. Während der Gründungsveranstaltung werden zwei Kurzfilme gezeigt, die sich mit dem politischen Klima in der Bundesrepublik befassen“.

und:

AZ: „Für ihr eigenes Heim packt die Jugend tüchtig an. Durch Eigeninitiative werden an der Landwehrstraße 28000 DM gespart. In dem Seitentrakt, der ursprünglich als Abstellraum für die Allgäuer Festwoche diente sollen neue Räume entstehen“.

1977 aus dem Veranstaltungskalender:

- AZ: Filmclub „e69“ zeigt „Streik“. Mit diesem Streifen beginnt die komplette Vorstellung der noch erhaltenen Filme von Sergej M. Eisenstein“.
- AZ: „Kinderkino im Januar. Stadtjugendpflege, Stadtjugendring und Filmclub „e69“ führen das im Jahre 1976 gestartete Kinderkino auch 1977 weiter“.
- AZ: „Schottische Folkmusik im Jugendhaus“... und „Swing-Jazz deutscher Zigeuner“... und „Folk- und Blueskonzert im Kemptener Jugendhaus“... und „Musik aus der Bretagne“.

1978 die Schlagzeilen in der AZ:

28.01. „Junge Stadtratskandidaten diskutieren. Gegensätze in der Jugendarbeit verwischen sich immer mehr. Einhelligkeit über die Zukunft des Jugendhauses- Junge Hausfrauen sollen mithelfen“.

10.03. „Ab 17. März wieder regelmäßiger Betrieb im Jugendhaus. Neue Teestube zum zweiten Start. Bauholz aus eigener Kasse finanziert – Erweiterung noch ungewiss“.

06.04. „Erweiterung soll nun 107 000 Mark kosten. Mehrkosten fürs Freizeitheim lösen Ausschuss-Debatte aus. Keine Entscheidung – Finanzreferat soll bisherige Aufwendungen aufzeigen“.

21.04. „Folk-Musik als Schwerpunkt. Prädikat „anspruchsvoll“ für Konzertprogramm im Jugendhaus. Organisatoren mit vielen Ideen – Auch finanzielle Rechnung geht auf“.

26.04. „Beachtliche Besucherzahlen. Kneipe ohne Konsumzwang: die Teestube im Jugendhaus, Hier können junge Leute reden, Musik hören oder sich produzieren“.

09.05. „Neues Programm für Zwölf- bis Sechzehnjährige. Jetzt kommen auch die Jüngeren im Jugendhaus zu ihrem Recht“.

03.08. „Erster Auftritt des Jugendhaus-Theaterkreises. Mit wenig äußerem Aufwand eine beachtliche Wirkung erzielt. Zuschauer von den heiteren und ernsten Kurzstücken begeistert“.

23.09. „Finanzausschuss gibt grünes Licht für neue Jugendberatungsstelle“.

27.09. „Stadtteil Sankt Mang braucht Räume für seine Jugendlichen. Rund 60 Buben und Mädchen suchen für ihre Freizeit eine Bleibe“.

11.11. „Jugendhütte Thingers öffnet“.

12.12. „Interessante Ausstellung im Jugendhaus. Junge Künstler zeigen Können und Ideenreichtum. Nachwuchstalente suchen Kontakt zu einem größeren Publikum“.

1979 die Schlagzeilen in der AZ:

10.01. „Jugendhaus-Zeitung mehr als ein Mitteilungsblatt. Auch heikle Themen werden in der „Unke“ nicht ausgespart. Freimütige Erörterung von Partnerschaftsproblemen brachte Kritik und Lob“.

20.02. „CSU-Kreise fürchten politische „Einfärbung“. Geschäftsführer für Jugendring: Parteibuch ein Hinderungsgrund?“.

22.01. „SMV-Mitglieder erklären: Schüler wollen nicht nur Rädchen in der Maschinerie sein. Jugendhauszeitung „Unke“ erörtert mit Gymnasiasten ein heikles Thema“.

26.02. „Leben in der Sackgasse. „Forum“-Diskussion im Jugendhaus: Zur Kriminalität geboren?“.

06.03. „Modellversuch Jugendberatung angelaufen. Hier können sich junge Leute Probleme von der Seele reden. Diplom-Psychologin bietet in Kemptener Jugendhaus Hilfe in Konfliktsituationen an.“

30.04. „Diskussionsabend im Jugendhaus: Grundlagen des künftigen Europa im Spiegelbild der Parteien. Arbeitslosigkeit und Bildungspolitik standen im Vordergrund des Interesses“.

08.09. „Neuer Wirbel um das Jugendhaus. Antifaschistische Initiative muß in das DGB-Haus ausweichen. Stadtdirektor: Keine einseitige politische Arbeit in städtischen Räumen. Flugblatt der IG-Metall-Jugend gegen „Vorzensur und Gesinnungsschnüffelei“.

12.10. „OB: Die Konfrontation soll ein Ende haben. Für die künftige Jugendarbeit wird noch heuer ein Konzept entwickelt. „Grenzen der Freiräume bedenken“.

27.10. „Poesie und Musik präsentiert Texte von Pablo Neruda“.

28.12. „Kernenergie und ihre Gefahren. Informationswoche im Jugendhaus fand viel Beachtung“.

1971-2014

Zeitüberblick

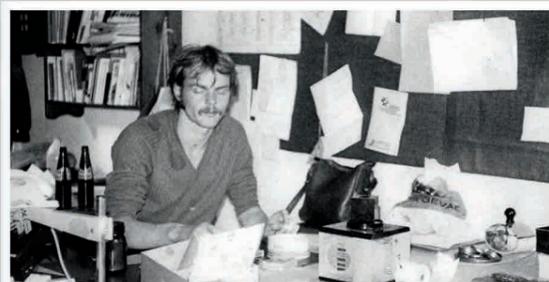
- 1971 Gründung des „Jugend-Freizeitheim-Förderungsverein“
- 1974 Eröffnung des Jugendhauses in der Landwehrstraße
- 1976 Erweiterung durch weitere Räume
- 1978 Erweiterung der „Teestube“ (Cafeteria)
- 1979 Die Jugendberatung bezieht ihre Räume
- 1980 Auflösung des Fördervereins (Ziel erreicht)
- 1985 Beginn des Ökomobil in der Holzwerkstatt
- 1987 Umfassende Renovierung der Räume
- 1988 Brandschaden im Untergeschoss
- 1991 Erstes „JUKS“ Jugend-Kultur-Spektakel
- 1994 Open-Air-Konzert zum 20. Geburtstag
- 1995 Jugendhaus Magazin „LOCUS“ erscheint
- 1996 Erste Jugend-Bürgerversammlung
- 1996 Republikaner fordern die Schließung des Jugendhauses
- 1997 Gründung des „Jugendforum Kempten“
- 2000 Jugendhaus im Internet, Web Radio geht auf Sendung
- 2004 Beginn der umfassenden Jugendhaussanierung
- 2006 Abschluss der Sanierung mit Bauphase 3
- 2006 Sonderpreis der LEW für „Jugendkultur im öffentlichen Raum“, Open Air auf dem Residenzplatz
- 2007 Eröffnung der Kletterwand
- 2008 LEW Preis für den „Jugendspielplatz am Hofgarten“
- 2009 40-Jahre Jugendhaus Open Air
- 2014



Teestube
 Erstaunliches hat die Besucherzählung vom Februar zu Tage gebracht. Pro Abend sind im Jugendhaus zwischen 170 und 300 Besucher. Die meisten sind ja in der Teestube, bzw. besuchen im Laufe des Abends kurz die Teestube. Werbung hat sie überhaupt nicht nötig.
 Da manche Leute der Ansicht sind, die Stube öffnet bereits um 18 Uhr, hier kurz noch einmal die Öffnungszeiten:
 Mi. und Do. 19 - 22 Uhr
 Sa. 19 - 23 Uhr



Jugendhaus Mitarbeiter



74 75 76 77 78 79 80 81 82 83

Krämer Küppers Weiner Burkei Bax
Voggesser Beck Wonneberger Espenlaub
Nägele Laubert

84 85 86 87 88 89 90 91 92 93

Laubert Frick Gall Heider
Esenlaub Alt Heider Rundel
Hanel Odstrcil Broeckx Lagerbauer
Michaelis Derichs

94 95 96 97 98 99 00 01 02 03

Heider
Lagerbauer Erhardt
Stark Vollmer Stelzer
Rundel Groll Rundel
Voggesser Rundel Burggraf

04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14

Heider
Burggraf
Erhardt Hörburger-Rau
Schwarz Kratky
Zahnleiter

Praktikanten /Praktikantinnen



1978 - 1979	Karmann
1979 - 1980	Bax
1980 - 1981	Menschig
1981 - 1982	Krauß
1983 - 1984	Leitner
1984 - 1985	Stief
1985 - 1986	Schwarz
1989 - 1990	Hummel
1991 - 1992	Keller
1993 - 1994	Tippelt
1994 - 1995	Finkbeiner
1995 - 1996	Heißerer
1996 - 1997	Kroneberg
1997 - 1998	Sandra Berk Müller
1998 - 1999	Alexander Burggraf

1999 - 2000	Barbara Loy
2000 - 2001	Silke Leins
2001 - 2002	Andrea Helmrich
2002 - 2003	Birte Rennies
2003 - 2004	Agnes Nagel
2004 - 2005	Daniela Renger
2005 - 2006	Evelyn Rau
2006 - 2007	Michaela Rau
2007 - 2008	Ramona Zwerger
2008 - 2009	Michaela Rogg
2009 - 2010	Evelyn Holzer
2010 - 2011	Kristina Schmid
2011 - 2012	Christina Baskal
2012 - 2013	Jasmin Scherff
2013/2014	Sarah Wagner

Unsere Zivis



1977 - 1978	Lehmuth
1978 - 1979	Tobiska
1979 - 1980	H. Müller
1980 - 1981	Schillus
1981 - 1982	Marx
1983 - 1984	Höbel
1984	Marx (ABM)
1984 - 1985	G. Müller
1984 - 1985	Stille (ABM)
1985 - 1986	Hanel (ABM)
1986	Göhr
1986 - 1987	Uttner
1986 - 1987	Hanel (ABM)
1988	Heerdegen
1989 - 1990	Manke
1990 - 1991	Dengler
1991 - 1992	Ahr
1993	Schneider
1994	Brockmeyer
1994 - 1995	Marc Schomerus
1995 - 1996	Florian Schönhuber
1997	Ullrich Schwaß
1997 - 1998	Tibor Wollmann
1999 - 2000	Murat Parlak
2000	Michael Artl
2001	Ersin Ficic
2001 - 2002	Andreas Jügelt
2002 - 2003	Peter Prokein
2003 - 2004	Markus Linke
2004	Sergej Weht

2004 - 2005	Michal Stanaszek
2005 - 2006	Nico Epp
2006 - 2007	Nikita Anders
2007 - 2008	Harald Bultoc
2008 - 2009	Frank Götz
2009	Matthias Hagenau
2010	Nikolaus Durst
2010 - 2011	Harald Vogl
2011 - 2013	Jeremias Meister (BfD)
2013/2014	Jakob Rasch (BfD)

JUGEND BERATUNG



Du kannst zu uns kommen

wenn Du Probleme hast

- mit Schule oder Arbeit
- mit Deinen Eltern
- mit Freunden
- mit Freund oder Freundin
- mit Dir selbst

oder auch wenn Dich etwas ganz anderes beschäftigt



Susanna Tham



Uwe Fent

Man muß mit seinen Belastungen nicht allein fertig werden

jeder von uns trägt das eine oder andere kleine oder große Problem mit sich herum, ärgert sich vielleicht, grübelt nach oder weiß nicht recht, wie es weitergehen soll.

Wir

sind Diplompsychologen und unterliegen der Schweigepflicht. Die Beratung ist kostenlos.

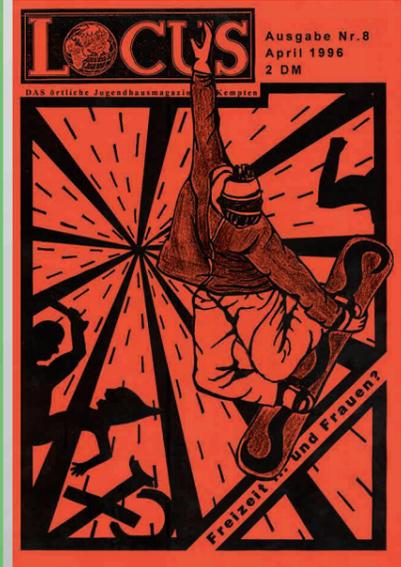
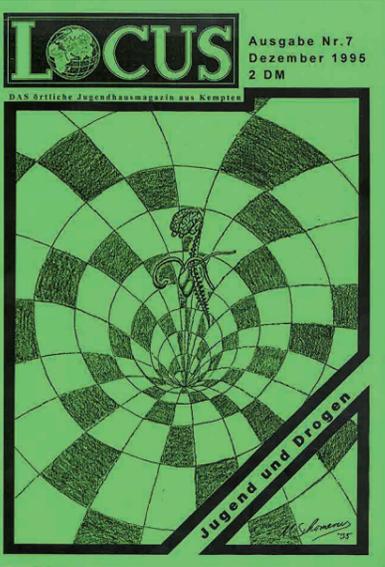
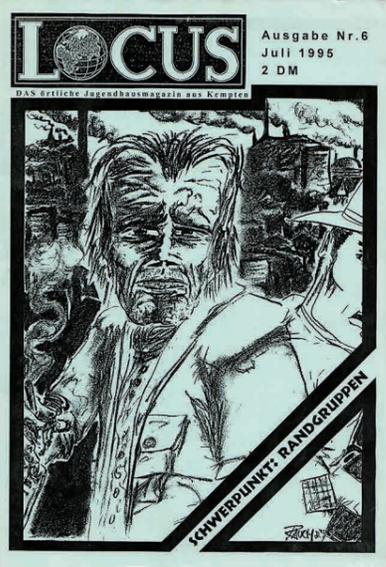
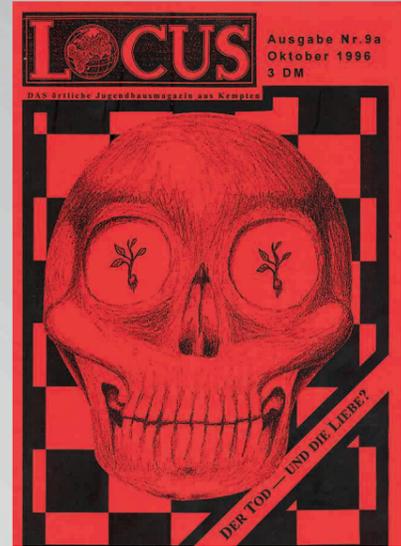
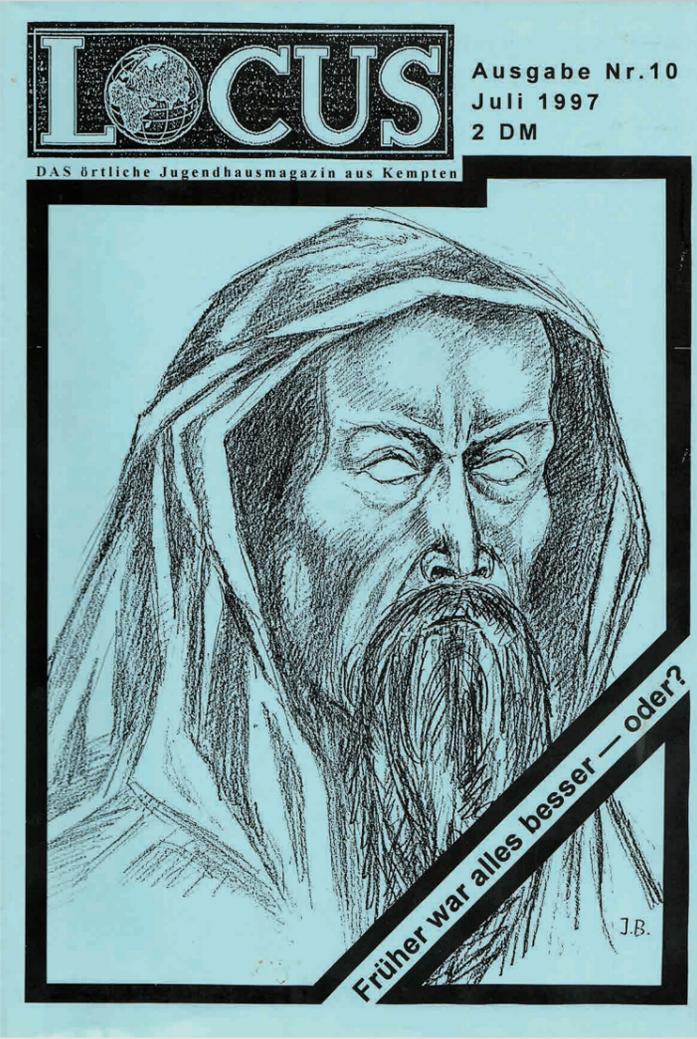
Unsere Hilfe ist vor allem eine Hilfe zur Selbsthilfe

- versuchen gemeinsam neue Lösungen zu finden
- sich selbst und andere besser verstehen zu lernen
- sich weiterzuentwickeln und mehr Lebensfreude zu gewinnen
- aber auch
- Anleitung bei lebenspraktischen Fragen

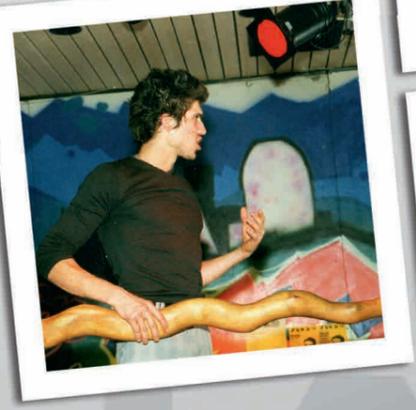
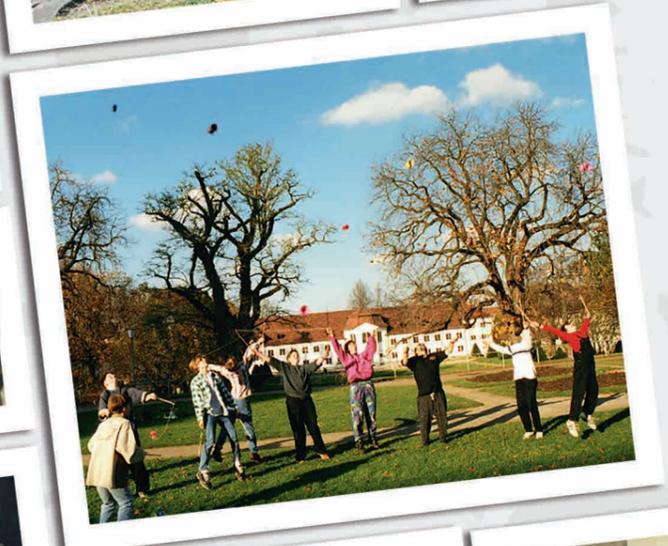
Wann erreichst Du uns

am besten nachmittags zwischen 14.00 und 18.00 Uhr (außer Freitag)
Donnerstag und Freitag zwischen 10.00 und 12.00 Uhr

Ruf einfach an oder komm' vorbei
Telefon: (0831) 25 25 423



Jugendkulturspektakel



JUGENDKULTURSPEKTAKEL

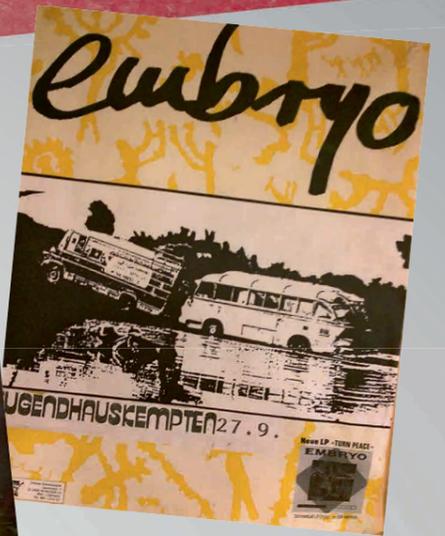
Konzerte und Veranstaltungen



Konzerte und Veranstaltungen



JUGENDHAUS präsentiert: jugendhaus Open Air! am Residenzplatz



VIP-Stories!

Die Fantastischen Vier (1992)

Die Jugendlichen des damaligen Konzertkreis um Stefan Rösle hatte das Konzert mit den Fantastischen 4 organisiert. Deutscher Hip-Hop war brandneu und die Gruppe ein echter Geheimtipp. Die alten Verträge sind leider als begehrtes Fanobjekt verschwunden, aber die Gage für den Auftritt im Jugendhaus betrug um die 1000 DM also etwa 500 Euro! Echtes Schnäppchen- obwohl nur etwa 120 Tickets verkauft wurden. Wie gesagt- deutscher Hip-Hop war noch kein wirkliches Thema. Die Fantastischen 4 hatten es allerdings ziemlich eilig wieder nach Stuttgart zu kommen. Sie erzählten mir, dass der nächste Auftritt nach Kempten in Stuttgart bei Sony stattfindet. Die Fantastischen hofften auf einen Deal mit einem Major-Label. Kurz danach landeten sie ihren Hit mit „Die-Da“- Kempten hat ihnen offensichtlich Glück gebracht!

Jan Delay (1993)

Das Telefon läutete: „Ja hallo hier ist Jan Eiszfeldt aus Hamburg. Ich wollte mal fragen, ob wir im Jugendhaus Kempten mal spielen könnten. Wir machen Hip-Hop und Rap und heißen „Absolute Beginner“. Wir haben Freunde in München, die Gruppe „Main Concept“, mit denen könnten wir das gemeinsam machen.“ Ich habe dann mit Jan Eiszfeldt einen Vertrag gemacht, na ja, eigentlich ungültig, da Jan erst 17 war und in Hamburg auf's Gymnasium ging. Im Vertrag stand wörtlich: „Als Garantiegage wird 600 DM vereinbart. In dieser Summe sind die Fahrtkosten in Höhe von 425 DM bereits enthalten. Die Unterbringung erfolgt privat

(Schlafsäcke). Der Künstler verpflichtet sich 2 Nadeln für Technics 1200 selbst mitzubringen...“ Ich denke, diesen Vertrag würde Jan Delay heute so nicht mehr unterschreiben. Aber damals mit 17.... Jedenfalls habe ich Jan Delay anlässlich der 40-Jahre Jugendhaus angeschrieben und ihn an diese ersten Karriereschritte vor über 20 Jahren erinnert. Antwort von Jan: „Jugendhaus Kempten RULES!“

Guano Apes (1998)

Auch bei dieser Band hatte Stefan Rösle und der Jugendhaus-Konzertkreis einen super Riecher: Bereits 1997 wurden die Verträge gemacht- auch zu einem Spottpreis. Die Band hatte ihr „Proud Like A God“ Album zwar schon veröffentlicht, das Album kam aber noch nicht richtig in die Gänge. Die Auskoppelungen „Open Your Eyes“ und „Lords oft he Boards“ avancierten in der Szene dann aber rasch zu Mega-Hits und hielten sich 5 Wochen in den Charts. Wenn Du mich nach dem (für uns Mitarbeiter!) stressigsten Konzert fragst, würde ich dieses nennen: Die Leute haben uns buchstäblich überrannt. Mit 400 Personen drinnen platzte unser Haus aus allen Nähten, draußen standen weitere 400 Fans die zum Teil aus ganz Deutschland angereist sind und nun keine Tickets mehr bekamen. Etwa zur Hälfte des Konzerts liefen dann die Toiletten über und der gesamte Eingangsbereich stand wegen Kanalüberlastung unter Wasser. Sandra Nasics Wunsch gegen Mitternacht noch eine vegetarische Lasagne zu bekommen war da eher das kleinere Problem. Aber egal: Das Konzert war natürlich ein Highlight der Jugendhausgeschichte.

Juli (2004)

Die Idee zu diesem Konzert hatte Alexander Burggraf, und er hat damit ein tolles Gespür für aufstrebende Bands bewiesen. Auch hier ein ähnlicher Ablauf: Die Verträge waren gemacht, der Konzerttermin in Kempten stand fest und genau dazwischen landeten die Julis mit ihrem Song „Perfekte Welle“ einen riesen Hit. Auch das brachte uns ziemlich in Bewegung: 2004 hatte der große Umbau des Jugendhauses begonnen. Daher war zunächst geplant, auf eine andere Location auszuweichen, nämlich den „Klecks“. Nachdem direkt nach Beginn der Werbung hier im Jugendhaus die Telefone heiß liefen war klar, dass der Besucheransturm den Saal des Klecks wohl pulverisiert hätte. Also musste alles in kürzester Zeit in die Kultbox verschoben werden. Ohne das enorme ehrenamtliche Engagement vieler Jugendlicher aus dem Jugendhaus wäre das alles nicht gegangen. Kassen mussten 6-fach besetzt werden, umfangreiches Catering und Service musste organisiert werden und die technischen Aufbauarbeiten und die Bühnentechnik wurden ebenfalls von den Jugendlichen übernommen. Das war der Hammer- 100 Punkte für die Helfer!

VIP Spots...

Revolverheld war mit ihrer Anfrage im Jugendhaus zu spielen im Jahre 2002 einfach zu früh dran. Wir hatten bereits die Konzertplanung abgeschlossen und konnten keinen Gig anbieten. Schade, denn 2008 ging's bei Revolverheld mit „Helden 2008“ anlässlich der Fußball EM und erst recht 2010 mit „Halt dich an mir fest“ richtig los. Letzterer Song übrigens mit Marta Jandova, die 2001 mit ihrer Band Die Happy im Jugendhaus gespielt hatte. In den 90ern war das äußerst strikte Alkoholverbot (auch bei Konzerten!) eine harte Nuss. Ich musste auch einer Band mit Namen „Krombacher MC“ erklären, dass wir ein alkoholfreies Jugendhaus sind. Die Jungs der Band haben das nur teilweise verstanden.

Sie wickelten ihre Bierflaschen in Alufolie ein und gingen damit auf die Bühne. Ein längeres Gespräch hatte ich auch mit den Musikern von Blumentopf. Unsere Proberäume waren damals zum Teil mit uralten Verstärkern ausgestattet. Darunter ein Original Roland Powermischer PA 240 aus den 70ern. Blumentopf outete sich als leidenschaftliche Sammler von so alten Teilen und wollte uns das Museumsstück unbedingt für ihre Sammlung abkaufen. Der Star Trompeter Joo Kraus spielte kürzlich (2014) in Kempten. Er erinnerte sich bei diesem Konzert in der Kultbox an alte Zeiten und unvergessene Tab Two Konzerte im Jugendhaus in den 90ern. Mit seinem damaligen Duopartner Hellmut Hattler, der als genialer Bassist der Gruppe „Kraan“ deutsche Musikgeschichte schrieb, würde Joo von mir rückblickend den „Künstlerbackstagesympathiepreis“ bekommen!

Und zum Schluss..

..möchte ich noch an eine legendäre Aftershowparty (den Begriff gab's allerdings in den frühen 90ern noch nicht...) erinnern, die für den Münchner Kabarettisten Hanns Meilhamer auf dem Sofa des früheren Jugendhausleiters Georg Voggesser in dessen Wohnung in der Bäckerstraße endete. Gut, dass Hanns in Kempten geblieben ist und erst am übernächsten Tag zurück nach München gefahren ist. 25 Jahre später haben wir den Meilhamer Hanns dann im TV als Herbert (Herbert& Schnipsi) wiedergesehen. Manche Karrieren brauchen halt Zeit...

Markus Heider

Offener Betrieb



Offener Betrieb



Mädchengruppe



Die Kunstgruppe

Die Kunstgruppe besteht aus sieben Mädchen im Alter von 16 - 18 Jahren. Wir treffen uns seit November 1997 jeden Donnerstag um 17.00 Uhr, um:

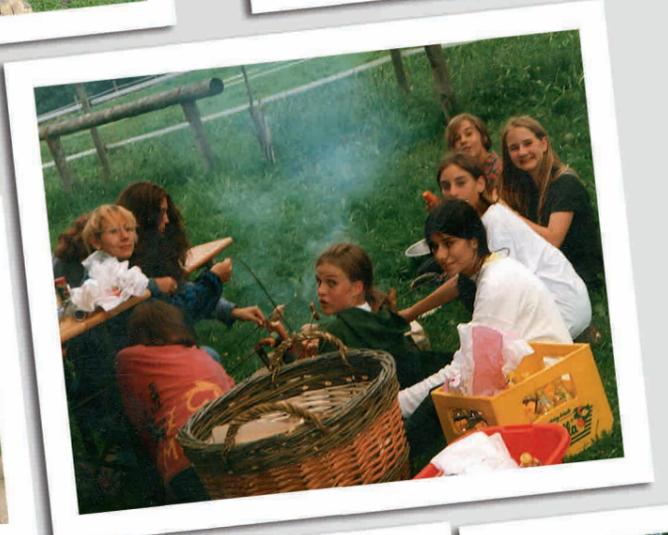
- * zu zeichnen
- * uns zu unterhalten
- * Spaß zu haben

Die Kunstgruppe gibt es deshalb, weil es gemeinsam viel mehr Spaß macht, seinem Hobby nachzugehen. In der Gruppe kann jeder von den anderen lernen und Anregungen und Ideen erhalten und austauschen.

Das Jugendhaus bietet räumliche und materielle Möglichkeiten für den Einzelnen, um sich in diesem Bereich zu verwirklichen.



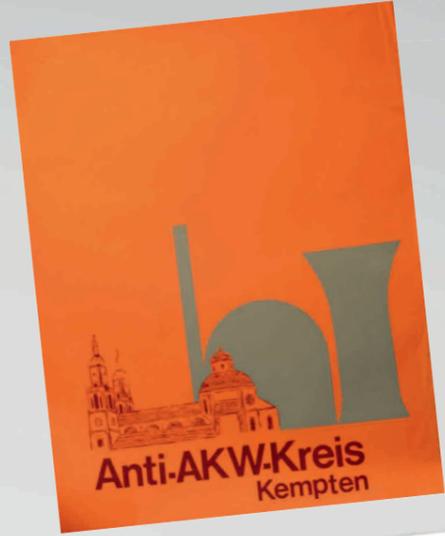
Ausflüge



Sport



Kooperation Schule



Politisches



Jugendhaus geschlossen!

Wann?
In der Stadtratssitzung am 19. Juni 1980 wurde die Trägerschaft des Jugendhauses zugunsten der Stadt Kempten entschieden - gegen den Willen der Jugendlichen.

Damit trägt die Stadt die volle Verantwortung für das Jugendhaus.

Letzte Woche zeigte sie nun, was sie unter Verantwortung versteht:
ALS ERSTE MASSNAHME LIESSEN SIE DEN OFFENEN BETRIEB DES JUGENDHAUSES SCHLIESSEN!!!
Das dürfen wir uns nicht gefallen lassen!

Deshalb machen wir eine

Demonstration!

Wann?
Jugendhaus Kempten, Landwehrstraße 4
Wann? Treffpunkt 10 Uhr, Sonntag 12. Juli 80
Wohin? alle Jugendhausbesucher und Freunde des Jugendhauses

Der Jugendhausrat des JUGENDHAUSES KEMPTEN
V.i.S.d.P.: Dietmar Rohle (Mitglied des Jugendhausrates), Landwehrstraße 4, 8960 Kempten

INFORMATIONEN,
LIEDER,
GESPRÄCH
ZUR SITUATION
IN
**NICARAGUA
UND
EL
SALVADOR**

Mit Gedichten von Ernesto Cardenal, einem ausführlicheren Bericht über El Salvador und Varglio Villavicencio, der Lieder aus Nicaragua singt und spielt.

KEMPTEN
JUGENDHAUS
Freitag, 12. Dez. 80

Proberäume



Sessions



Trommelgruppe



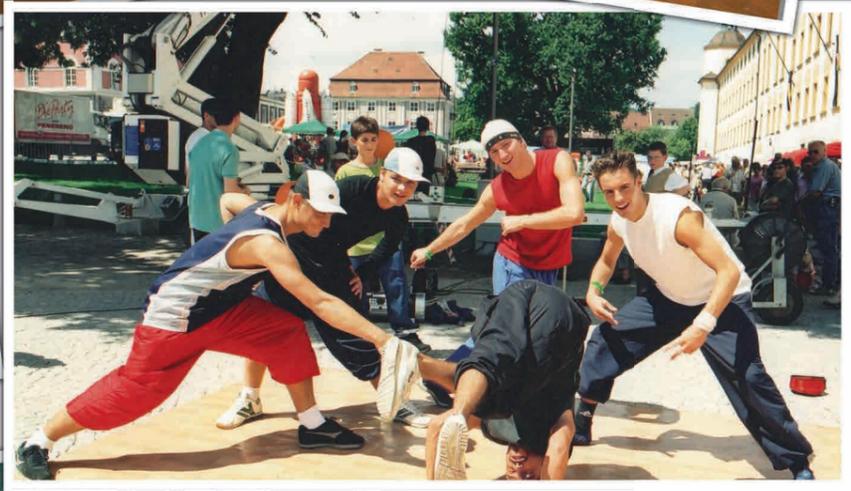
Holzwerkstatt



Workshops



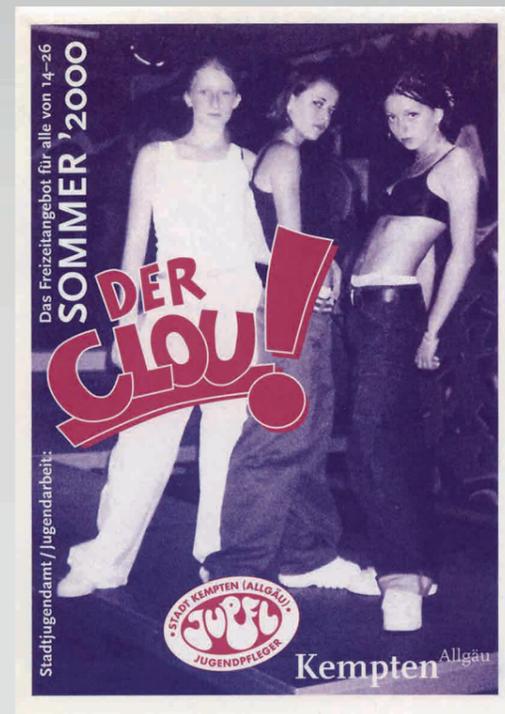
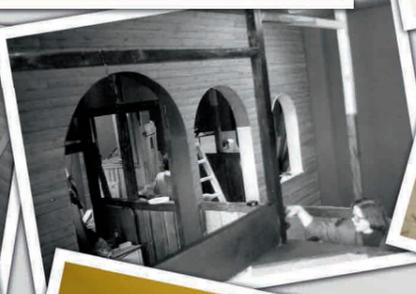
Breakdance



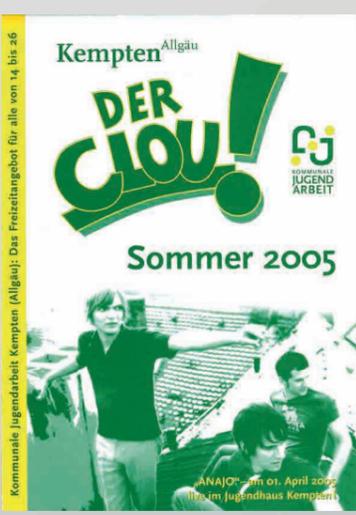
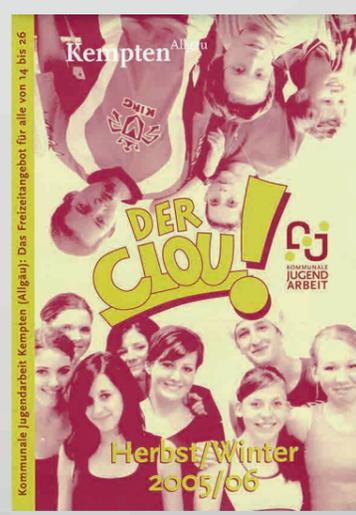
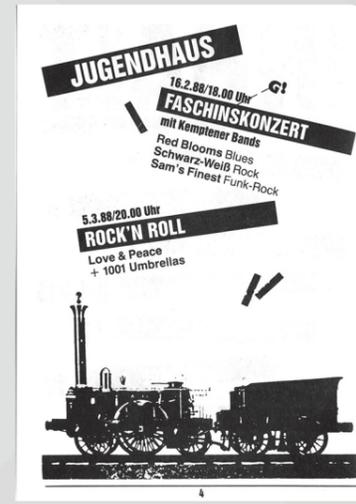
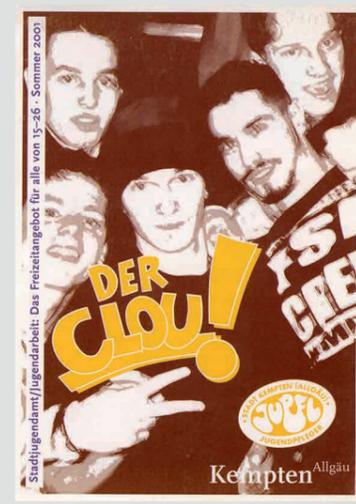
Umbau



Kempton Allgäu
Umbau und Sanierung Jugendhaus
 in 3 Bauabschnitten
 Beginn Nov. 2003 - Ende Sept. 2006
 Bauherrin:
 Stadt Kempton (Allgäu)
 Ort durch den
 ...



Der Clou





Seit 1974 ist das Jugendhaus Kempten in der Landwehrstraße eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit, ein Jugendtreffpunkt in der Innenstadt für alle Jugendlichen die in Kempten wohnen oder hier die Schule besuchen. Die freiwillige Teilnahme an Angeboten, ein niederschwelliger Zugang und die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen, sind auch heute noch die Prinzipien der Jugendhausarbeit.

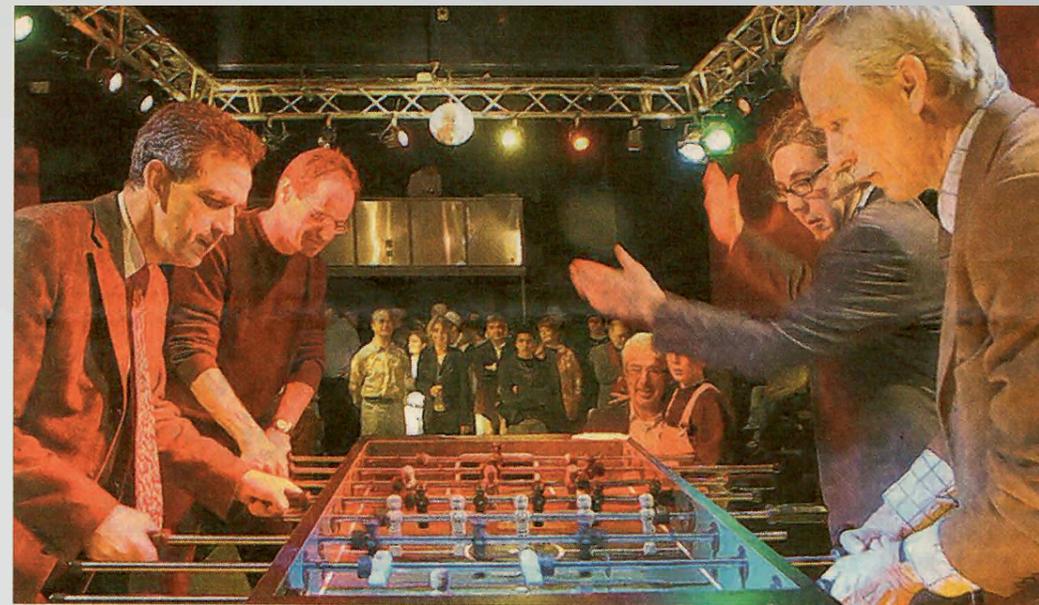
In der Konzeption des Jugendhauses sind die Arbeitsschwerpunkte „Offener Jugendhausbetrieb“, „Jugendkultur und außerschulische Jugendbildung“, sowie „Kooperation und Vernetzung“ formuliert. Der Mittelpunkt des offenen Jugendhausbetriebes ist dabei eine gut ausgestattete Cafeteria mit Küche und Servicebereich für Getränke, kleine Speisen und Süßigkeiten, einem Spielbereich mit Tischtennis, Billard, Playstation, Kicker, Internetzugang, sowie einer Auswahl an Zeitschriften und Brettspielen.

Im Rahmen der Arbeitsbereiche Jugendkultur und Jugendbildung werden Kemptener Bands und Jugendszenen in ihrer Entwicklung und kreativen Betätigung unterstützt und gefördert. Zwei komplett ausgestattete Musikproberäume und Auftrittsmöglichkeiten für einheimische und überregionale Bands stehen hier zur Verfügung. Bei Planung und Durchführung von Konzerten und Veranstaltungen sind die Jugendlichen aktiv beteiligt. Angeleitete Gruppenangebote wie Fitness, Jonglieren und Breakdance stehen zur Verfügung, ebenso eine gut ausgestattete Medienwerkstatt

mit Tonstudio und Fotoatelier zur Herstellung von Flyern und Werbeträgern für die jungen Bands.

Die Vernetzung und Kooperation mit Schulen und der Schulsozialarbeit in Kempten, hier vor allem mit der Wittelsbacher Mittelschule, der Volksschule bei der Hofmühle, dem Förderzentrum Agnes Wyssach Schule, sowie der SMV der Kemptener Gymnasien ist ein Arbeitsschwerpunkt, der in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Die Kooperationen im Einzelnen sind die Durchführung von Schulfeiern und Mittelstufenpartys, SMV Schulungstage, Präventionstheater für Schulklassen, Raumnutzung durch Schüler und Schülerinnen der Mittagsbetreuung, wöchentliche Kreativangebote im Schülercafé im Rahmen der Praktikantinnenausbildung.

Die Tagesdokumentation von Angeboten und Nutzungen im Jugendhaus geben Aufschluss darüber, welche konzeptionellen Ziele im Jahr 2013 durch Angebote und Aktivitäten verstärkt angesprochen wurden. Demnach liegt die hauptsächliche Zielansprache bei der Jugendkultur mit 33%, Begleitung und Hilfestellung (Beratende Gespräche und Beziehungsarbeit) mit 32% sowie bei der Kooperation und Vernetzung mit 13%. Im Vergleich zu früheren Jahren wird deutlich, dass der Tätigkeitsumfang im Bereich der Begleitung und Hilfestellung von Jugendlichen, sowie die Kooperation und Vernetzung vor allem mit Schulen, deutlich zugenommen hat.



Den Eröffnungskicker im renovierten Jugendhaus bestritten am Freitag (von links) Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer, Jugendhausleiter Markus Heider, Moderator Ruben Hagspiel, und Jugendreferent Benedikt Mayer.

Foto: Martina Diemand
AZ vom März 2006

Die restlichen Anteile fallen in etwa gleichem Umfang auf die Ziele geschlechtsspezifische Arbeit, Integration, Jugendbeteiligung, sowie Jugendbildung.

Bei der letzten jährlichen Besucherbefragung im Frühjahr 2013 wurden 92 Jugendliche im offenen Tagesbetrieb befragt. Diese Umfrage ergab ein Durchschnittsalter bei dieser Besuchergruppe von 17 Jahren bei den Jungs und 14 Jahren bei den Mädchen. Der Anteil an Jugendlichen mit Migrationshintergrund betrug bei den Mädchen 64% und bei den Jungs 71%, was im Vergleich mit den Vorjahren einen deutlichen Anstieg von jugendlichen Besuchern mit Migrationshintergrund bedeutet. 37% der befragten Jugendlichen wohnen in der Innenstadt, 47% in anderen Stadtteilen, sowie 16% außerhalb Kemptens. Dem Alter





entsprechend befanden sich 28% der Jungs und 6% der Mädchen in einer Ausbildung. 18% der Jugendlichen besuchten auch andere Jugendzentren in Kempten.

34% der Jungs und 36% der befragten Mädchen nutzten das Angebot der beratenden Gespräche.

Die Dokumentation der beratenden Gespräche im Jahr 2013 ergab bei den Jungs ein Themenranking von: Freizeit, Schule und Beruf, Internet, Persönlichkeit und Aussehen. Bei den Mädchen waren es die Themen Beziehung und Freundschaft, Freizeit, Persönlichkeit und Aussehen, Schule und Beruf.

Im Rahmen der Jugendkulturarbeit und der Kooperationsveranstaltungen mit Schulen wurden 6 Jugendkonzerte, ein Tanzbattle, sowie eine Präventionsveranstaltung für Kemptener Schulen zum Thema Drogen angeboten.

In Kooperation mit den SMV's der Kemptener Schulen fanden Schülerpartys und SMV Tage statt. Der Aktionstag „leben statt schweben“ und ein Straßenfest gemeinsam, mit den Nachbarn der Caritas, rundeten ein vielseitiges Angebot 2013 ab.

Das Jugendhaus Kempten hat seit Beginn in den 70er Jahren bis heute einen grundsätzlichen Wandel vollzogen. War das Jugendhaus früher ein Freiraum für Jugendliche, die eigenständige Gestaltungsvorschläge und selbstbestimmte Arbeits- und Angebotsstrukturen einforderten und umsetzten, weitestgehend auf gleicher Augenhöhe mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und oft über den gesamten Zeitraum jugendlicher Sozialisation, ist das Jugendhaus heute ein Anbieter und Unterstützer von Jugendkultur, der „kalkulierte Freiräume“ zur Verfügung stellt, dessen pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ratgeber, Ansprechpartner und verlässliche Bezugspersonen vor allem für jüngere Jugendliche von 12-17 Jahren sind. Das vernetzte Arbeiten im Sozialraum, die Kooperation mit Schulen, sowie die Vermittlung von Medienkompetenz, bei gleichzeitiger Wahrung des Profils einer Einrichtung der offenen Jugendarbeit, wird die Entwicklung des Jugendhauses in den nächsten Jahren auch weiterhin bestimmen.



**FEIERABEND -
ICH CHEF HIER !**

40 Jahre
Jugendhaus
Kempten 1974 - 2014

